

Abschlussarbeit im Rahmen des Fachspezifikums für personenzentrierte Psychotherapie
bei APG.IPS
Vorgelegt von DSA Karin BADAL, MA

Das ganzheitliche Phänomen Sucht

Abstract:

Diese Abschlussarbeit untersucht den Menschen als ein Wesen, das untrennbar mit seiner Umwelt verbunden ist, und stellt die These auf, dass der Mensch nicht losgelöst von seiner Umwelt betrachtet werden kann. Im Mittelpunkt der Analyse steht das Beispiel der Substanzabhängigkeit, um diesen wechselseitigen Zusammenhang zu verdeutlichen. Die Arbeit zeigt, dass das Verhalten von Individuen, ihre Wahrnehmung und ihre Handlungsweisen nicht nur durch innerpsychische Prozesse bestimmt sind, sondern auch stark von äußeren Faktoren wie sozialen, kulturellen und physischen Umwelten beeinflusst werden. Durch die Auseinandersetzung mit der Substanzabhängigkeit wird verdeutlicht, wie die Wechselwirkung zwischen dem Individuum und seiner Umwelt zu einer Verstärkung von Abhängigkeiten führen kann und wie entscheidend diese Wechselbeziehungen für das Verständnis menschlichen Verhaltens sind.

Die Arbeit trägt dazu bei, den Blick auf den Menschen als ein relationales Wesen zu schärfen, dessen Existenz und Handeln stets im Kontext seiner Umwelt gesehen werden müssen. Dabei verdeutlicht sie wie die psychotherapeutische Arbeit, die von einer wertschätzenden und empathischen Beziehung getragen wird, dazu beitragen kann, die Auswirkungen negativer sozialer Erfahrungen zu mildern und neue, gesunde Verhaltensmuster zu etablieren

Wien, am 28.02.2025